

Die Artillerie des sowjetischen Heeres [Schluss]

Autor(en): **Dach, Hans von**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für
Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-713521>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Artillerie des sowjetischen Heeres

Major Hans von Dach, Bern

Schluss

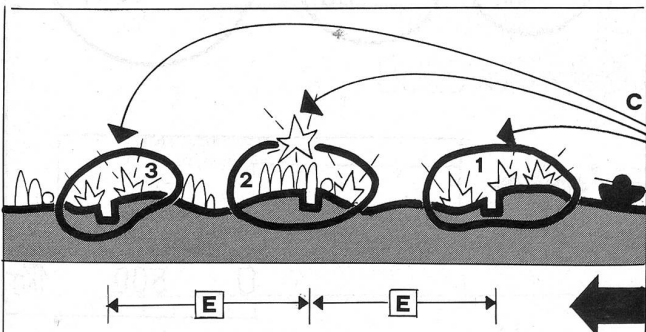
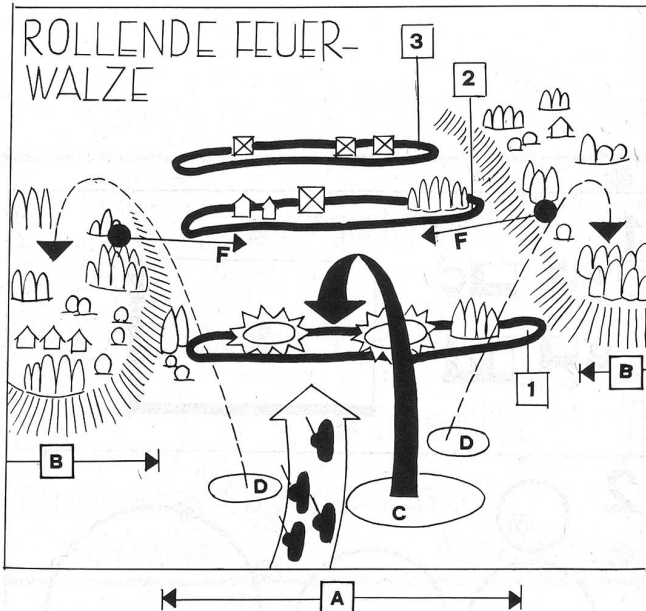
2. Phase: Feuerunterstützung

Sie soll:

- den Einbruch in die Verteidigungsstellung ermöglichen (Wunsch: weitreichende Panzerabwehrwaffen des Verteidigers sollen gar nicht mehr zum Schuss kommen);
- den Angriffsschwung erhalten und damit den Durchbruch ermöglichen;
- Gegenangriffe und Gegenschläge des Verteidigers bekämpfen, d.h. mit Feuer abblocken;
- bisher unerkannte Ziele bekämpfen;
- die Stellungen verlassende und zurückgehende Verteidiger mit Feuer verfolgen und zerschlagen.
- Technik: «Feuerzusammenfassung» oder «Feuerwalze».
- Mittel: vor allem
 - a) weitreichende Artillerie (13 cm Kanonen);
 - b) bewegliche Artillerie (Panzerhaubitzen).
- Die Stosskräfte (Panzer und Mot Schützen) befinden sich beim Verlegen des Feuers theoretisch auf dem Sicherheitsabstand.

+

Wenn die Stosskräfte den vorderen Teil der Verteidigungsstellungen durchbrochen haben, ist ein zeitraubender Stellungswechsel der Artillerie nötig. Ebenso ist die Masse der Munition verschossen. Die Batterien müssen aufmunitioniert werden.



Rollende Feuerwalze

- Situation: Mittel- oder westeuropäische Verhältnisse, d.h. viel Mischgelände und wenig Panzergelände
- Feuerwalze:
 - a) auf verschiedene Distanzen geschossen
 - b) Zielräume nach der Tiefe hintereinander festgelegt

+

- A Durchbruchsabschnitt: Panzergelände. In diesen Raum wirkt die Masse der Artillerie
- B Nebenabschnitt: Panzerinfanteriegelände, d.h. «Mischgelände» oder aber reines Infanteriegelände. In diese Räume wirken Teile der Artillerie
- C Das Gros der Artillerie, zum Beispiel 2/3 aller Rohre
- D Teile der Artillerie, zum Beispiel je Flanke 1/3 aller Rohre
- E Die Feuerwalze macht kleinere oder grössere Sprünge. Distanz von Feuerraum zu Feuerraum einige Hundert Meter oder ein bis mehrere Kilometer
- F Panzerabwehrkanonen, insbesondere aber Panzerabwehrlenk Waffen können aus dem Nebengelände heraus flankierend in den Durchbruchsabschnitt (Panzergelände) wirken (Reichweiten: Pak bis ca 700 m, PAL 400–2000 m)

+

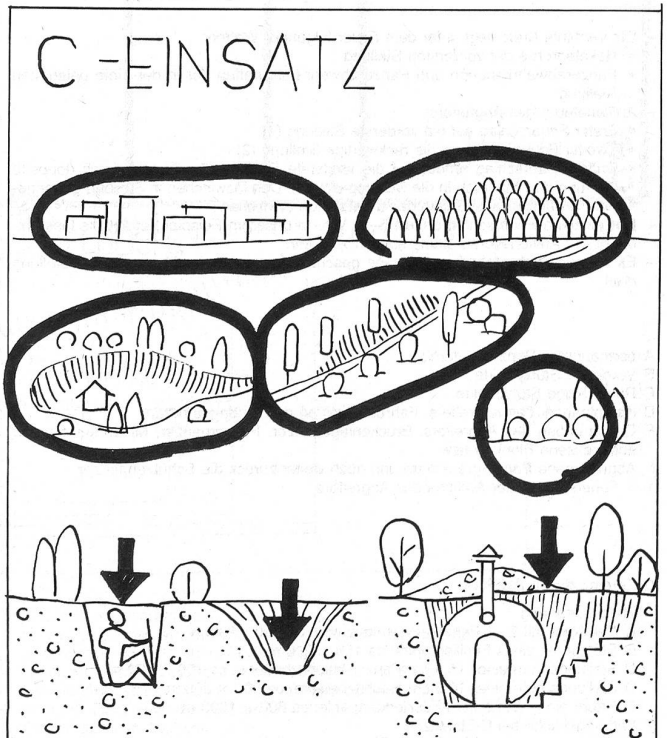
- 1 Erster Zielraum für die Feuerwalze:
 - Vorderste Linie, bzw. vorderste Stützpunkte des Verteidigers
 - Wenn verdeckte Stellung (Wald, Ortschaft) oder aber am Hintergrund gelegen, wird der Artillerieeinsatz schwierig:
 - a) Direktschuss mit 10 cm Kanonen (Rad-Artillerie) oder vorgezogene Panzer unmöglich
 - b) Für indirektes Feuer keine Erdbeobachtung möglich. Schiessen nur nach der Karte oder aber Schiesskommandanten in Helikopter oder Leichtflugzeug
- 2 Zweiter Zielraum für die Feuerwalze: Stellungen in der Tiefe des Verteidigungsdispositivs.
 - Panzerabwehr-Lenk Waffenstellungen (Randstellung/Kreten- oder Vorderhangstellung)
 - Minenwerferstellungen (Verdeckte Stellung, Hinterhangstellung, Senken usw.)
 - Pakstellungen (Hinterhang oder flankierend)
 - Standorte der Kompanie- oder Bataillonsreserven (Unterstände, zB an Rückhängen)
- 3 Dritter Zielraum für die Feuerwalze: Hintere Sperrn und Stützpunkte, Bataillons- oder Regimentsreserven, Artilleriestellungen usw

+

Der mechanisierte Angriffsverband kann:

- sich ganz auf das Panzergelände konzentrieren und das ungünstige Nebengelände aussparen (truppenfrei lassen)
- in diesem Falle müssen die Flanken (nicht zuletzt wegen der weitreichenden PAL) mit Artilleriefeuer abgedeckt werden
- mit dem Gros im Panzergelände vorstossen. Im ungünstigen Nebengelände mit Teilkraften (zB je ein verstärktes Mot Schützenbataillon) parallel vorgehen und so die Flanken schützen. Die Nebenaktionen müssen ihrerseits mit Artillerie unterstützt werden

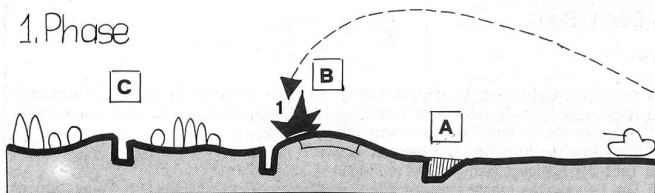
Beides geht zu Lasten der Feuerkonzentration im Durchbruchsabschnitt (Aufsplitterung des Feuers)



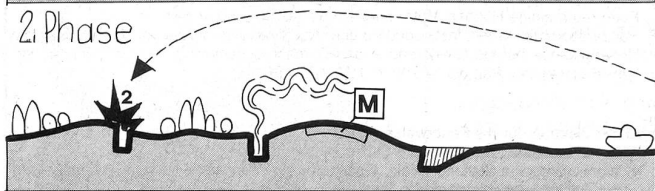
Stellen wo Kampfstoffwolken länger wirksam bleiben: Ortschaften, Wälder, Baum- und Buschgruppen, Hohlwege, Gruben, Löcher, Gräben, Trichter usw.

SPRINGENDE FEUERWALZE

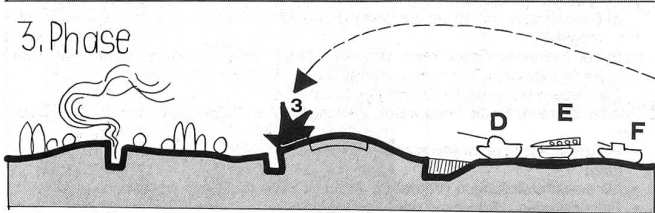
1. Phase



2. Phase



3. Phase



a) 150–200 m vor die Stellung vorgeschobenes permanentes Panzerhindernis:

- Gelände-panzerhindernis oder
- Panzergraben oder
- Panzerminenfeld
- Hangabstich usw

Hindernis aus der Flanke beobachtet von Scharfschützen, Minenwerferbeobachtungs-unteroffizieren oder Artillerieschiesskommandanten. Hindernis verteidigt durch:

- Scharfschützen: Abschiessen von abgesessenen Pionieren, Baumaschinenführern, aus geöffneten Luken beobachtende Kommandanten von Kampfpanzern, Pionierpanzern usw
- Artillerie- und Minenwerferfeuerschläge auf Baumaschinen, Pionierpanzer, abgesessene Pioniere, Geniematerial usw

Das durchlaufende Panzerhindernis bildet zugleich den vordern Rand des Abwehr-raumes (VAR)

b) Die vordersten Stützpunkte und Widerstandsnester. Als «Hinterhangstellung» angeordnet. Die vorgelagerte Kette ist vermint (Panzerminen)

c) Rückwärtige Stützpunkte und Widerstandsnester. Als «verdeckte Stellung» angelegt

+

– Die verminte Kette liegt unter dem Feuer folgender Waffen:

- Raketenrohre der vordersten Stellung
- Panzerabwehrkanonen und Panzerabwehr-Lenk Waffen der in der Tiefe gelegenen Stellung

– Artilleriefeuer des Angreifers:

- Erster Feuerschlag auf die vorderste Stellung (1)
- Zweiter Feuerschlag auf die rückwärtige Stellung (2)
- Dritter Feuerschlag erneut auf die vorderste Stellung (3). Zweck: durch doppelte Wirkung den Einbruch in die Stellung sichern. Den inzwischen in Stellung gegangenen Verteidiger ausserhalb der Unterstände erwischen

– Der einzelne Feuerschlag dauert 5–10 Min. In unserem Beispiel beträgt die Gesamtdauer der Artillerievorbereitung somit 15–30 Min

– Es können auch mehr Feuerschläge geschossen werden, im Maximum pro Stellung drei!

+

A permanentes Panzerhindernis

B Vorderste Stützpunkte

C Rückwärtige Stützpunkte

D Kampfpanzer des Angreifers. Fahren direkt an das Hindernis heran

E Genietruppen des Angreifers. Brückenlegepanzer, Pionierpanzer, Minenräumpanzer, abgesessene Pioniere usw

F Abgesessene Panzergrenadiere und noch weiter zurück die Schützenpanzer

1–3 Feuerschläge der Artillerie des Angreifers

C-Einsatz durch Artillerie

1 Zielausdehnung:

- A Pak-Nest mit 2–3 Panzerabwehrkanonen: ca 150 × 200 m
- B Stützpunkt eines Füsillierzuges: ca 150 × 200 m
- C Stellungenraum einer 15,5 cm Panzer-Haubitzbatterie: ca 100 × 200 m
- D Stellungenraum einer 10,5 cm Haubitzbatterie: ca 200 × 300 m
- E Raum einer verstärkten Füsillierkompanie: ca 800 × 1000 m

2 Wirkungsfläche bei C-Einsatz:

- a Eine Granate Kaliber 12,2 cm (C-Munition) enthält ca 7 kg Kampfstoff
Eine Abteilung à 18 Rohre, 15 Sekunden Schnellfeuer = 36 Granaten.
Zielradius ca 100 m

A Regimentsartillerieraum

- Ein Geländestreifen von ca 3 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Regimentsartillerie-gruppe»
- Diese setzt sich zusammen aus:
 - a) Waffen, welche im Direktschuss zu wirken haben und deshalb weit vorne stehen müssen (zB 10 cm Kanonen)
 - b) Waffen mit geringer Reichweite die entsprechend weit vorne stehen müssen (zB 12 cm Minenwerfer)
 - c) Artillerieabteilungen welche gemäss «ordre de bataille» in den Mot Schützenregimentern und im Panzerregiment eingeteilt sind (12,2 cm Kanonen/Haubitzen, 12,2 cm Panzerhaubitzen)

B Divisionsartillerieraum

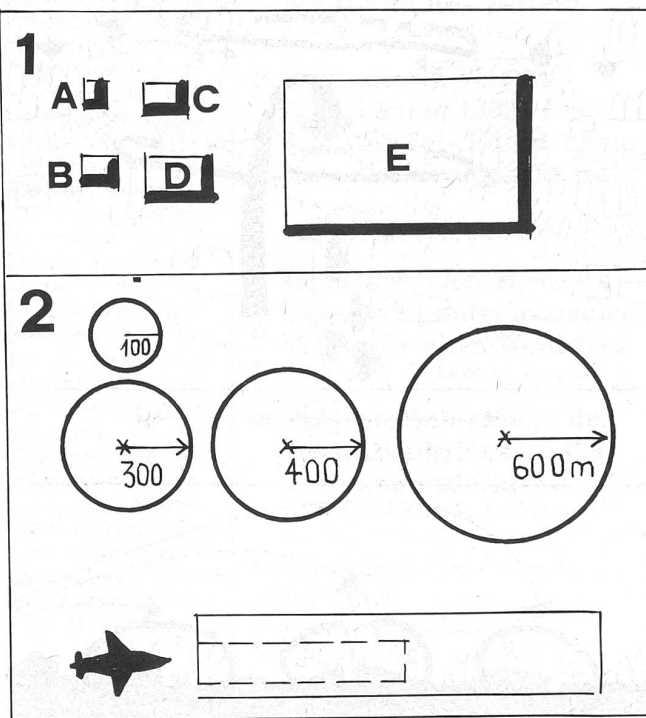
- Ein Geländestreifen von ca 3 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Divisionsartillerie-gruppe»
- Diese setzt sich zusammen aus:
 - a) dem Artillerieregiment der Mot Schützendivision 1. Welle
 - b) der Verstärkungsartillerie der Mot Schützendivision 2. Welle

C Armeeartillerieraum

- Ein Geländestreifen von ca 2 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Armeeartillerie-gruppe»
- Diese besteht aus dem Gros der Artilleriebrigade der Armee
- Sie umfasst vor allem weitreichende Kanonen

D Fernkampfartillerieraum

- Ein Geländestreifen von ca 6 km Tiefe. Hier steht die sogenannte «Fernkampfartillerie-gruppe»
- Diese besteht aus Feuermitteln mit einer Reichweite von mehr als 30 km:
 - a) Raketenwerfer FROG-7, Mehrfach-Raketenwerfer BM-27
 - b) eventuell Raketenwerfer SCUD



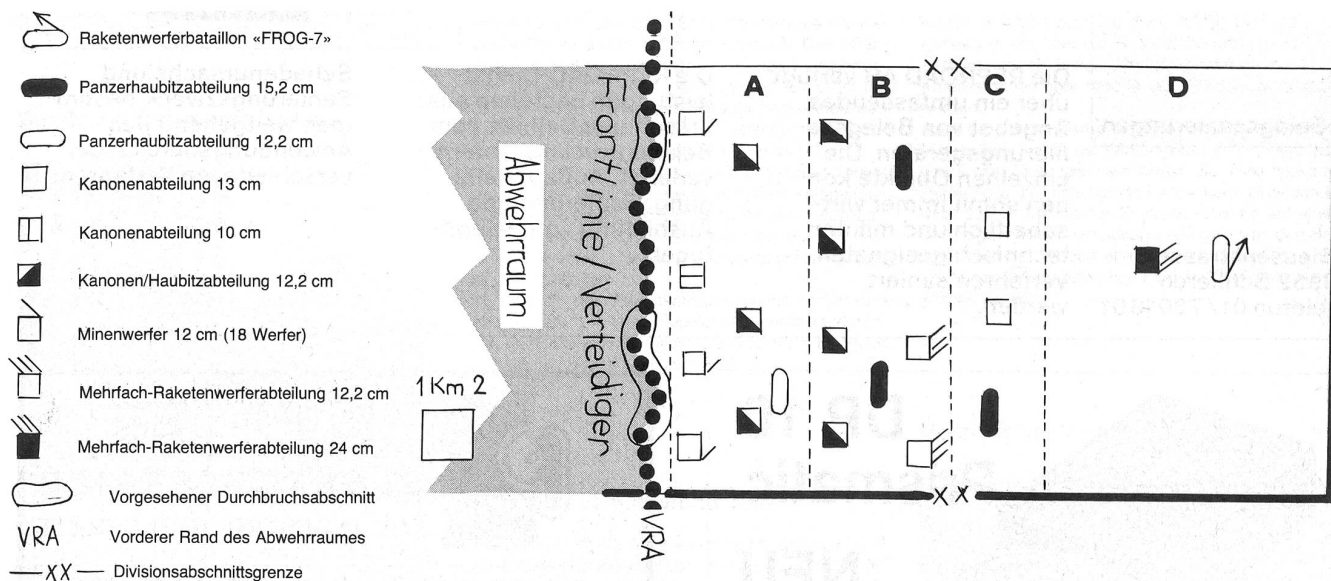
0 500 1km

b Mehrfach-Raketenwerfer. Eine Rakete 12,2 cm (C-Munition) enthält ca 5 kg Kampfstoff.

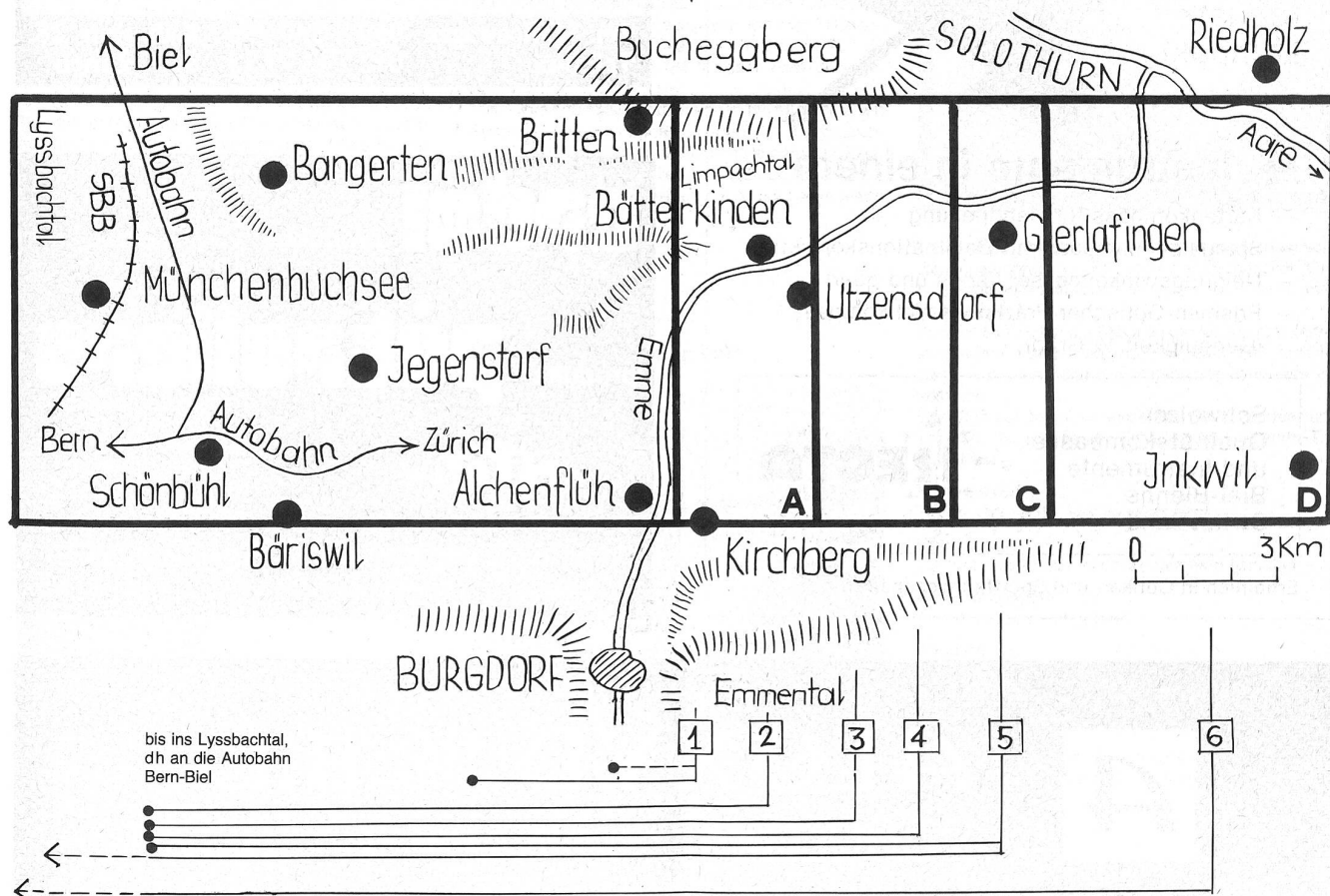
- Zug à 3 Werfer = 3 × 40 Rohre = 120 Raketen. Zielradius 300 m
- Batterie à 6 Werfer = 6 × 40 Rohre = 240 Raketen. Zielradius 400 m
- Abteilung à 18 Werfer = 720 Raketen. Zielradius ca 600 m

c Lenk Waffen. Raketenbataillon à 4 Raketenwerfer = 4 schwere Raketen (je 250 kg Kampfstoff). Zielradius ca 400 m

d Flugzeuge. Das Flugzeug trägt mehrere Absprühbehälter à je ca 500 kg Kampfstoff. Das Flugzeug kann ein Ziel von 1–2 km Länge und 200–400 m Breite belegen.



Die Schemaskizze «Gliederung der Artillerie auf dem Gefechtsfeld» ist schwer verständlich. Zum bessern Verständnis übertragen wir sie in ein konkretes Gelände.



Reichweiten:

Raketenwerfer FROG-7: 60 km

Mehrfach-Raketenwerfer BM-27, Kaliber 24 cm: 35–40 km

Kanonen 13 cm: 27 km

Kanonen 10 cm: 14 km

Kanonen/Haubitzen 12,2 cm und Panzerhaubitzen 15,2 cm: 17 km

Panzerhaubitzen 12,2 cm: 15 km

Mehrfach-Raketenwerfer 12,2 cm: 20 km

Minenwerfer 12 cm: 5,5 km

Reichweiten in unserem Beispiel:

- 1 zum Direktschuss eingesetzte 10 cm Kanonen: bis zum optischen Horizont 12 km
- 2 Minenwerfer: ca 4 km über die Emme hinaus
- 3 Kanonen/Haubitzen 12,2 cm + Panzerhaubitzen 12,2 cm
- 4 Kanonen/Haubitzen 12,2 cm + Panzerhaubitzen 15,2 cm
- 5 Mehrfach-Raketenwerfer 12,2 cm
- 6 Panzerhaubitzen 15,2 cm
- 7 Kanonen 13 cm: ca 7 km über die Autobahn hinaus in den Raum Mäikirch
- 8 Mehrfach-Raketenwerfer BM-27, Kaliber 24 cm: bis in den Raum Kerzers Raketenwerfer FROG-7 bis in den Raum Payerne